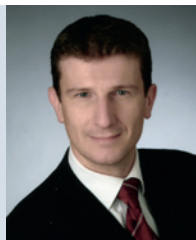


# „Der amerikanische Aktienmarkt ist weltweit der wichtigste Markt.“



Klaus Barde im Gespräch mit **Levente Kulcsar**, Credit Suisse, Leiter ETFs für Deutschland und Österreich

Neben dem Dow-Jones-Industrial-Average und dem Nasdaq-Composite ist der S&P 500 das dritte grosse US-Börsenbarometer. Wofür steht dieser Leitindex?

Der S&P 500 ist der Leitindex für die USA schlechthin. Er bildet die Wertentwicklung der 500 größten börsennotierten Unternehmen der USA ab und repräsentiert rund 75 Prozent der US-amerikanischen Marktkapitalisierung. Damit gibt er im Vergleich zu anderen Indizes aus den USA die volkswirtschaftliche Entwicklung der US-amerikanischen Aktienmärkte am besten wieder.

Ihr CS ETF (IE) on S&P 500 spiegelt diesen Index. Im Gegensatz zum Index werden bei Ihrem Fonds Dividendenzahlungen zudem direkt reinvestiert. Was bedeutet das für den jährlichen Ertrag?

Mit einer kursbasierten und einer performancebasierten Variante gibt es zwei Spielarten des S&P 500. Das Underlying unseres ETFs ist die performancebasierte Variante. Wir verfolgen also einen Total Return-Ansatz, alle Dividenden werden sofort wieder reinvestiert. Dadurch erzielen wir gegenüber der kursbasierten Variante eine Outperformance.

Mit nur einer Transaktion sehr breit diversifiziert in den amerikanischen Aktienmarkt zu investieren, hierin liegt die große Attraktivität dieses ETF. Handelt es sich hier, wie bei der Summe Ihrer ETFs, auch um einen voll replizierenden Fonds?

Der CS ETF (IE) on S&P ist in der Tat wie der bislang größte Anteil unserer ETFs voll replizierend. Der enge Austausch mit unseren Kunden und unsere langjährige Erfahrung -15 Jahre bei Indexprodukten und 10 Jahre bei ETFs - zeigen, dass diese Replikations-Methode der Erwartungshaltung unserer institutionellen und privaten Kunde bei hoher Produktgüte und zeitgleich niedrigen Kosten voll und ganz gerecht wird.

**Credit Suisse steht im Markt für das Statement, dass die sicherste Methode, um in einen Index zu investieren, ausschließlich die vollständige Nachbildung sei. Halten Sie diese Position vor dem Hintergrund fortlaufend komplexerer ETF-Konzeptionen weiterhin aufrecht?**

Mit dem Rebranding im Mai diesen Jahres hat die Credit Suisse ein Zeichen gesetzt: Wir wollen uns noch breiter im ETF-Markt aufstellen und in den nächsten Jahren zu einem der führenden ETF-Anbieter in Europa werden. Um dieses Ziel zu erreichen, leben wir die integrierte Bank, indem wir die Erfahrung aus unserem Asset Management mit der Handels- und Strukturierungskompetenz unserer Investmentbank bündeln. Das eröffnet uns neue Möglichkeiten, im Sinne unserer Kunden die Produkte fortzuentwickeln. Sofern sinnvoll, werden wir in Zukunft daher neben der vollen Replikation auch stärker den Optimierungs- und den Swap-Ansatz verfolgen.

Diese beiden Methoden sind dann sinnvoll, sofern hohe Kosten oder mangelnde Liquidität der Titel gegen eine

volle Replikation sprechen. So eignet sich der Optimierungs-Ansatz, der den Index näherungsweise abbildet, beispielsweise für Small Caps oder Emerging Markets. Unsere entsprechenden Aktienprodukte - CS ETF (IE) on MSCI EMU Small Cap, CS ETF (IE) on MSCI UK Small Cap, CS ETF (IE) on MSCI USA Small Cap, CS ETF (IE) on MSCI Japan Small Cap, CS ETF (IE) on MSCI Emerging Markets - basieren bereits auf diesem Ansatz, ebenso wie die iBoxx-ETFs auf Renten.

Der Swap-Ansatz, der den Index „synthetisch“ nachbildet, kann bei Indizes auf Aktien und Anleihen mit vielen Einzeltiteln bei eher ineffizienten Märkten wie Emerging Markets oder gewissen Assetklassen wie Commodities, Alternative Investments oder Real Estate die bessere Alternative zur vollen Replikation sein.

**Insgesamt handelt die Deutsche Börse nunmehr zehn Credit Suisse ETF für den US-Markt sowie den CS ETF (IE) on MSCI Canada. Ist der nordamerikanische Markt damit fürs Erste ausgereizt?**

Die amerikanische Volkswirtschaft ist weiterhin die bedeutendste Volkswirtschaft der Welt, somit ist der amerikanische Aktienmarkt weltweit der wichtigste Markt und nimmt in der strategischen sowie taktischen Asset Allocation bei institutionellen und privaten Kunden eine besondere Stellung ein. Wer in der Premium ETF-Liga mitspielen will, sollte daher neben ETFs auf die klassischen Indizes auch attraktive Teilbereiche und neue Asset-Klassen abdecken.